

§. 252. Die Luft in Rußland ist kalt, besonders in den gegen Norden gelegenen Provinzen, und eben deswegen nicht gar fruchtbar, außer gegen Polen zu. In dem Asiatischen Theil sind viele Einden und Wildnissen, wo die Zobel in großer Menge angetroffen werden. Die Russen selbst sind von einer starken Leibs-Constitution, und seit den Zeiten des Czaren Petri I. nicht nur in der Kriegs-Disciplin wohl unterrichtet, sondern auch sonst ziemlich civilisiret. Der Religion nach halten sie es meistens mit der Griechischen Kirche; obwohlen sich, besonders in dem Asiatischen Theil, auch viele Mahometaner und andere Einwohner finden, die nicht besser sind als Heyden. Das weltliche Regiment ist Monarchisch und sehr souverain, und werden die Russischen Monarchen insgemein Czaren genennet. Die Succession dependirt von dem Monarchen selbst, der zu seinem Nachfolger erwählen kan, wen er will. Von Ritter-Orden ist der Andreas-Orden in diesem Reich besonders bekannt.

Von ASIA.

§. 253.

ASIA ist der andere Haupt-Theil unserer Erdkugel, wozu die Asiatische Turkey, Arabien, die große und kleine Tatarey, Persien, das Reich des großen Moguls, Ost-Indien,
das

Das Chinesische und Japanische Kaiserthum gerechnet werden.

§. 254. In Ansehung des bey diesem Welttheil befindlichen Gewässers merken wir

I. Verschiedene Meere, als

1. Das Mittelländische und Schwarze Meer über und unter Italien.
2. Das Rothe Meer zwischen Africa und Arabien.
3. Das Caspische oder Syrcanische Meer, zwischen Persien und der großen Tatarey.
4. Das Tatarische Meer, oben gegen Norden.
5. Das Persische Meer, unter Persien.
6. Das Arabische Meer, unter Arabien.
7. Das Indianische Meer, um Ost-Indien.
8. Das Chinesische und Japanische Meer, an den beyden Kaiserthümern China und Japan.

II. Etliche berühmte Meerbusen, als

1. Der Persische zwischen Persien und Arabien.
2. Der Bengalische zwischen Ost-Indien.
3. Der Siamische unter Siam.
4. Der Chinesische unter China.

III. Einige merkwürdige Meerengen; als

1. Die Waigatische zwischen Nova Zemla und der großen Tatarey.
2. Die Sundische zwischen den beyden Ost-Indischen Inseln Sumatra und Java.
3. Die Macassarische zwischen den beyden Inseln Borneo und Celebes.
4. Die Sungarische zwischen Japan und der Terra Eso oder Yeso.

IV. Etliche Archipelagos, als nemlich

1. Die Maldivischen Inseln unter Indien.
2. Den Archipelagum Lazari, auf dem Morgenländischen Meer.
3. Die Philippinischen Inseln eben daselbst.

V. Die vornehmsten Flüsse; welche sind

1. Der Don und die Wolga, deren bereits §. 246. 1. und 2. gedacht worden.

2. Der

2. Der Oby, welcher in Siberien entspringt, und nach dem Eis-Meer zuläuft, übrigens vor diesem für die Gränze von Europa gehalten worden.
3. Der Jentsey, welcher in der Chinesischen Tataren entspringt, und bey Nova Zemla gleichfalls in das Eis-Meer läuft.
4. Der Ganges, der im Gebirg Caucasus entspringt, und durch das Reich des großen Moguls nach dem Bengalischen Meerbusen läuft.
5. Der Indas, als einer der größten in der Welt, der zwischen Persien und dem Reich des großen Moguls gleichsam die Gränzscheidung macht, und sich in das Persische Meer ergießet.
6. Der Phrat, welcher aus der Asiatischen Turkey von Norden herab kömmt, und sich endlich in den Persischen Meerbusen ergießet.
7. Der Tigris, welcher aus Armenien kömmt, und sich in Diarbeck mit dem Phrat vereinigt.

Von der Asiatischen Turkey.

§. 255. Unter der Asiatischen Turkey versteht man alle die Provinzen, welche dem Türkischen Kaiser in Asien zugehören. Als da sind

I. NATOLIA oder Klein Asien / welches vor alters in sehr viele kleine Reiche und Völkerschaften eingetheilet wurde, heut zu tag aber vornehmlich aus vier Theilen, nemlich aus Natolien an sich / Amasien / Alauduli und Caramania bestehet. Die merkwürdigsten Orte darinnen sind.

1. Troia, eine in den alten Historien sehr berühmte Stadt, vornen oben am Eck.
2. Bursa oder Prusia, die alte Residenz der Türkischen Sultane vor Eroberung der Stadt Constantinopel.
3. Isntch oder Nicæa, wo die zwey berühmte Concilia gegen die Bilderstürmer und die Arianer gehalten worden.
4. Abydos, ein festes Schloß an den Dardanellen.

5. Tra-

5. Trapezus oder Tarabofan, ein vester Ort, wovon in alten Zeiten ein besonderes Kaiserthum den Namen hatte.
6. Lajazo, so das alte Illus, dabey Alexander M. den König Darium besieget hat.
7. Tarso oder Tarsus, die Geburtsstadt des Apostels Pauli in Cilicien.
8. Smirna, eine weltberühmte Handelsstadt.
9. Ephesus, ein vor alters berühmter Ort, wo die Diana einen prächtigen Tempel hatte, und an deren Christliche Einwohner Paulus eine Epistel geschrieben hat.

NB. Unter Natolien liegen zwo berühmte Inseln, als 1) Cyprus, welche den Namen eines Königreichs führet. 2) Rhodus, auf welcher vor alters der große Colossus gestanden hat, und welche eine Zeit lang den Johannitern oder Malteser-Rittern gehöret hat.

II. Das **Türkische Armenten** oder Armenia Turcica, sonst auch Turcomannia genannt; darinn

1. Erivan oder **Irvan** / ein vester Ort und gleichsam der Schlüssel zu Persien.
2. **Ararat** / ein Gebirg auf welchem sich die Arche Noa niedergelassen hat.
3. **Erzerum** / ein vester Ort gegen Persien.

III. **Georgien** oder **Gurgistan** / Georgia Turcica; darinn das Fürstenthum **Wingrelten**, in welchem das alte Colchis soll gewesen seyn, woher Jason das weltbekannte **guldene Vlies** abgehohlet hat.

IV. **DIARBECK**, wo vor alters **Assyrien** / **Babylonten** und **Mesopotamien** lagen; darinn

1. Der wahrscheinliche Ort des Paradieses, wo sich der Tigerfluß mit dem Phrat vereiniget.
2. **Bagdad**, die Hauptstadt des ganzen Landes, in deren Gegend die alte Stadt **Babylon** oder **Babel** soll gestanden haben.
3. **Mosul** oder **Moussul**, eine große und reiche Handelsstadt, in deren Gegend das alte Ninive soll gestanden haben.

V. **Syrien** oder **SORIA**, so der Strich Landes an dem Mittelländischen Meer, welcher sonsten unter dem Namen von **Syrien** / **Phönicien** und dem gelobten **Land** bekannt war. Darinn

1. **Aleppo**, eine große Handelstadt und Residenz des Gouverneur und eines Erzbischofs.
2. **Antiochia**, ein vor alters berühmter Ort, wo der Name der Christen zuerst aufgekommen ist.
3. **Damascus**, die ehemalige Hauptstadt in Syrien, so noch einen starken Handel treibt, und wegen dem **Damast** und den Damascener Klingen berühmt ist.
4. **Sidon** oder **Sayd** / eine vor alters berühmte Handelstadt.
5. **Tyrus** oder **Sur** / eine ehemals sehr bekannte Handelstadt, die von Alexandro M. zerstöret, nachmals aber wieder aufgebauet worden.
6. **Acre**, wo das alte Ptolemais, als der Aufenthalt der Tempelherren, war.
7. **Jaffa** oder **Joppe**, eine ehemalige berühmte Handelstadt der Juden, wo Jonas zu Schiffe gieng.
8. Der Berg **Libanon** zwischen Syrien und dem gelobten Land.

NB. Von dem Jüdischen oder gelobten Land wird unten umständlicher gehandelt werden.

NOTA.

Diese vorherbeschriebene Türkische Provinzen sind meistens sehr fruchtbar, und bringen nicht nur einen köstlichen Wein, sondern auch sonsten allerley vortrefliche Früchten, Gewürz, Perlen, Kupfer, Achatstein, Crystall und Corallen hervor. Die Einwohner, so mehrentheils Türken sind, nehren sich insonderheit von der Handlung und den künstlichen Cattun-Fabriken. Von der Gelehrsamkeit wird nicht viel gehalten. Das Regiment ist absolut Monarchisch, und werden diese Asiatischen Provinzen von also genannten **Beglerbegs** regieret.

Von Arabien.

§. 256. Arabien ist eine Halb-Insul zwischen dem rothen Meer und dem Persischen Meerbusen, gränzet oben an Syrien, und wird in drey Theile eingetheilet; als da sind

- I. Das **steinichte Arabien**, so den Türken gehört, darinn Tor eine Handelsstadt und Seehafen, nebst dem Berg Sinai, auf welchem Gott der Herr dem Mosi die Gesetztafeln überreicht hat.
- II. Das **öde oder wüste Arabien**, dessen Einwohner freye und independente Leute sind, und keinen ordentlichen Aufenthalt haben; sondern Hordenweise im Land herum ziehen, und für Menschen und Vieh ihre Nahrung suchen. Sie selbst nennen sich **Beduinen**, und haben ihre besondere Fürsten oder Emirs.
- III. Das **glückselige Arabien**, welches von eben dergleichen freyen Beduinen bewohnet wird, deren einige sich hier dennoch in Städten aufhalten, und sich in besondere Fürstenthümer eintheilen; übrigens mit den Türken einigermaßen im Bund stehen. Wir merken darinnen
 1. Mecca, die Haupt- und Residenzstadt des Fürsten oder Scheriffs, woselbst der große Lügen-Propheet Mahomet A. 570 geboren worden.
 2. Medina Alnabi oder die Prophetenstadt, wo eben dieser Mahomet A. 631 gestorben ist und begraben worden.
 3. Das Königreich Yemen, darinnen Sanaa, die Haupt- und Residenzstadt des Königs.

NOTA.

Obgleich Arabien an sich gesunde Luft hat; so ist es dennoch wegen der vielen Wüsteneyen nicht gar fruchtbar; doch gibt es darinn viel Balsam, Weyrrauch, Gold, Kupfer, Perlen, Gummi und Corallen; insonderheit eine große Menge Caffee, der

in dem Königreich Yemen wächst. Die Arabische Pferde und Camele sind vortreflich. Die Einwohner, so meistens der Mahometanischen Religion zugehörig sind, haben eine große Neigung zur Sternseher-Kunst.

Von der großen und kleinen Tatarey.

§. 257. Die große Tatarey begreift den halben Theil von Asien gegen Norden ein, und wird in die Russische, Chinesische und freye Tatarey eingetheilt; von welcher letztern hier insonderheit die Rede ist. Von der Russischen Tatarey ist bereits oben §. 251. gehandelt worden, und von der Chinesischen wird unten §. 268. Meldung geschehen.

§. 258. Die freye Tatarey wird in den Ostlichen und Westlichen Theil getheilt.

- I. Der **Ostliche Theil** bestehet aus dem Reich des großen Can Taischā; darinn
 1. Harcas Vrga, die vornehmste Residenz dieses Cans.
 2. Porta Ferrea, ein gegen der Chinesischen Tatarey gelegener Paß.
 3. Das Königreich Tibet.
- II. Der **Westliche Theil** ist unter viele kleine Fürsten und Regenten zertheilt, und liegt theils disseits, theils jenseit der Caspischen See.
 1. Der **jenseitige Theil** bestehet aus der Landschaft Turkestan und Usbeck oder Zagatey.
 2. Zu dem **disseitigen Theil** aber werden gerechnet, 1) ein Stück von der kleinen Tatarey, davon hernach §. 259. ein mehrers; 2) einige freye Völker, welche um und auf dem Berg Caucasus wohnen, und unter dem Namen der **Circassen / Abasgier / Abgner** und **Dagestaner** bekannt sind.

NOTA.

Das Erdreich dieser großen Tatarey ist zwar gegen Mittag etwas fruchtbar, sonst aber voller Wüstenen und öde. Hanf, Reis, Wolle und Seide werden darinnen in ziemlicher Menge angetroffen. Die Pferde und Camele sind in diesem Land vortreflich, auch gibt es in demselben viele weiße Bären, Hermeline und Zobel. Die Einwohner sind wild und ziehen Hordenweis im Land herum; machen auch nicht viel von der Religion, indem einige der Mahometanischen zugethan, andere hingegen blinde Heyden sind. Das weltliche Regiment führen die Cans auf eine sehr souveraine Weise, und werden durch eine freye Wahl zu dieser Würde erhoben.

§. 259. Die Kleine Tatarey liegt über dem schwarzen Meer her, und wird zum Unterscheid der großen Asiatischen Tatarey insgemein die Europäische Tatarey genennet; obwohlen dieselbe nicht ganz in Europa lieget, sondern von dem dadurch laufenden Fluß Don in den Europäischen und Asiatischen Theil eingetheilet wird.

I. Der Europäische Theil wird von dem Dnieper-Fluß abermalen in zwey Theile getheilet; als da sind

1. Das jenseit des Dntepers gelegene Theil, welches aus einem an dem Mare de Zabaque gelegenen besten Stück Landes und der Halb-Insul Crimm oder Crimmischen Tatarey bestehet, dar auf Backiserai und Cassa die zween besten Orte sind.
2. In dem disseite des Dntepers gelegenen Theil sind zu merken 1) Oczacow eine vor diesem namhafte Vestung, so aber nun geschleift ist. 2) Budak/ ein bester Ort.

II. Der Asiatische Theil liegt jenseits des Mare de Zabaque, und ist Assof der beste Ort darinnen.

NB. Die Europäische kleine Tatarey ist theils unter Türkischer Nothmässigkeit, theils aber einem besondern Fürsten, der Tatar Chan genennet, unterworfen. Die

Einwohner des Asiatischen Theils erkennen auch zum Theil erstgedachten Chan für ihren Oberherren; die übrigen aber sind ein freyes Volk, so niemand unterworfen ist.

Von Persien.

§. 260. Das Königreich Persien liegt zwischen dem Caspischen Meer, der kleinen und großen Catarey, dem Reich des großen Moguls und Arabien; gegen Mittag stößt das Persische Meer daran; übrigens wird es in sehr viele kleine Provinzen eingetheilt. Die merkwürdigsten Orte darinn sind

1. Ispahan, eine große Handelsstadt, und Residenz der Persischen Monarchen.
2. Tauris; die ehemalige Residenz der alten Könige, alwo viele derselben begraben liegen. Einige glauben daß das alte Ecbatana daselbst gestanden habe.
3. Derbent, eine große und reiche Handelsstadt samt einem besten Seehafen an der Caspischen See; in welcher Gegend der berühmte Paß Porta Caspia zwischen Persien und Rußland zu sehen ist.
4. Schiras; eine große Stadt, wo das alte Persepolis soll gestanden haben, so Alexander M. hat verbrennen lassen.
5. Ormus, eine Insel am Eingang des Persianischen Meerbusens, dabey ein kostbarer Perlenfang.

NB. Nach seiner natürlichen Beschaffenheit ist Persien ein sehr gesegnetes und fruchtbares Land; dann dabey bekommt man einen reichen Segen an Gerst, Weizen, Reis, Hirsen, Obs, Tabac, Del, Honig, vortreflichen Wein, Baumwolle und Seide; item zahme und wilde Thiere in großer Menge; wie nicht weniger kostbare Metalle, Edelgesteine, Bezoar, Perlen und Corallen. Die Einwohner sind wohl civilisirt, lieben die Studia, und unterhalten die schönste Manufacturen von Seiden und Cattun. Der Religion nach sind sie Mahometaner. Das weltliche Regiment ist Monarchisch und im höchsten Grad souverain; der König heißt Schach. Die Succession ist erblich.

Von dem Reich des großen Moguls.

§. 261. Das Reich des großen Moguls, sonst auch **INDOSTAN** genannt, führet den Namen eines Kaiserthums, und lieget unmittelbar neben Persien; anbey wird es Döstlicher Seite von dem Fluß Gange, westlicher Seite aber von dem Fluß Indo gewässert, und in sehr viele kleine Königreiche und Landschaften eingetheilt. Die merkwürdigsten Orter darinnen sind,

1. Agra, die vornehmste Haupt- und Residenzstadt des ganzen Kaiserthums, die mit unsäglichem Reichthum angefüllet ist.
2. Gehannabad bey Delly, die jezmalige neuerbaucte Residenz.
3. Lahor, eine große und reiche Handelsstadt, woselbst sich der große Mogul auch öfters aufzubalten pflegt.
4. Multan, eine der reichsten Handelsstädte am Indo, so aber nun nach Persien gehöret.
5. Bengala, die Hauptstadt des Königreichs dieses Namens, so starke Handlung treibt.
6. Deca, eine gleichfalls wichtige Handelsstadt.
7. Diu, eine berühmte Handelsstadt, wo die Portugiesen insonderheit ihre Niederlage haben.
8. Surata, eine vortreffliche See- und Handelsstadt, dahin die Franzosen, Holländer und Portugiesen einen starken Handel treiben; und wo die Engelländer so gar einen General-Statthalter über alle ihre Ost-Indianische Factoreyen haben.

NB. Dieses Reich hat an mancherley Getreid und Hülsen gerichten, Anis, Senf, Zucker, Cocus-Nüssen, Gold, Silber und Edelsteinen ꝛc. einen dermaßen großen Ueberfluß, daß es nicht genugsam zu beschreiben ist. Elephanten, Tigertiere, Nashörner, Affen, wilde Katzen, Pfauen, Papagayen, Rebhüner ꝛc. sind daselbst in großer Menge; und mit Baumwolle, Seiden, Ambra, Ziberch, Opium, Wachs, Honig, Gewürz, und

und allerley wohlriechendem Holz wird hier ein sehr starker Handel getrieben. Die Einwohner beweisen in ihren Seiden- und Catrun-Fabriken, im Lackiren und Verarbeitung der Perlemutter eine große Geschicklichkeit. In der Religion sind sie Mahomedaner; obwohl auch viele Christen unter ihnen wohnen. Von der Gelehrsamkeit galten sie nicht viel; es seyen dann ihre Braminen, welche man für Nachfolger der alten Brahmanen angeben will. Das weltliche Regiment ist absolut Monarchisch, und wird der große Mogul, der einen ungemeinen Staat führet, und von seinen Unterthanen fast göttlich verehret wird, von eben demselben Pad Schach, das ist Großherr genennet. Die Succession ist erblich.

Von dem eigentlichen Ost-Indien.

§. 262. Der Name Ost-Indien begreift im weitläufigen Verstand alles das unter sich, was gegen Osten jenseit des Flusses Indi lieget; welche Gestalt auch das Reich des großen Moguls samt allen auf dem Morgenländischen Meer gelegenen Inseln, ja so gar auch das Chinesische Kaiserthum mit dazu gerechnet werden; und in diesem Verstand nimmt man es, wann man von der Ost-Indianischen Compagnie redet. Im engern Verstand aber, wie es hier genommen wird, verstehet man darunter vornehmlich die zwö diffeits und jenseits des Gangis gelegene Halb-Inseln, deren eine unter dem Reich des großen Moguls gelegen, die andere aber sich unter der großen Tatarey und dem Chinesischen Kaiserthum herabziehet; samt einigen da herum gelegenen Inseln. Uebrigens werden dieselbe in verschiedene Küsten und kleine Königreiche eingetheilt, die zwar meistens ihre eigene

Könige haben, so aber Vasallen sind von dem großen Mogul; ausgenommen die viele Colonien und Handelsplätze, welche den Franzosen, Engländern, Holländern und Portugiesen in dieser Gegend zugehören; also die Ost-Indianische Compagnie ihren Handel treibt.

§. 263. Die unter dem Reich des großen Moguls gelegene vordere Halb-Insul, die sonst in gemein das disseite des Gangis gelegene Ost-Indien genennet wird, bestehet aus fünf besondern Küsten, welche sind

- I. CUNCAN, in der Mitte, deren König ein Vasall des großen Moguls; darinn
 1. Vilapor, eine große und veste Stadt, so die Residenz des Königs ist.
 2. Goa, die vornehmste Handelsstadt, so die Portugiesen in Ost-Indien besitzen; woselbst auch ihr Vice-Roi seine Residenz hat.
 3. Decan, eine vortrefliche Handelsstadt.
- II. Malabar / so unter allen Ost-Indianischen Ländern die fruchtbarste und volkreichste, übrigens meistens den Holländern zustehet, und in die drey Königreiche Calecut, Cananor und Cochim eingetheilt ist.
- III. Golconda, welche insonderheit sehr ergiebige Diamant-Gruben hat; darinn Masulipatan eine wichtige Handelsstadt, wo insonderheit mit Edelsteinen ein großer Handel getrieben wird.
- IV. Coromandel, so in das Königreich Bisnagar und Narfinga eingetheilt wird; darauf
 1. Tranquebar, ein großer und vester Ort, wo die Dänische Mission ihren Sitz hat.
 2. Madras oder Fort S. George, eine wichtige Bestung und Niederlage der Engländer.
 3. Pontichery, ein festes Castell und vortrefliches Waarenlager der Franzosen.
 4. Fort S. David, eine Bestung der Engländer.

V. MADURA, so auch etliche Königreiche begreift, darauf Madure, die Hauptstadt der ganzen Küste.

§. 264. Die jenseits des Flusses Ganges gelegene Halb-Insul, wird gleichfalls in viele kleine Königreiche eingetheilt. Die vornehmsten derselben sind

I. AVA, dessen König auch das nachstehende Pegu in seinem Besitz hat. Die Hauptstadt Ava ist sehr groß und volkreich.

II. PEGU, so mit vorigem einen König hat, und an Gold und Edelsteinen einen solchen Reichthum besitzt, daß die Juden, deren viele hier wohnen, es für das alte Ophir ansehen. Die Hauptstadt Pegu ist sehr groß und prächtig.

III. ARACAN, welches seinen eigenen König hat, den seine Laterthanen göttlich verehren, und in welchem nebst vielem Gold und Silber die kostbarsten Arzeneien angetroffen werden.

IV. TUNQUIN, ein sehr großes und mächtiges Königreich, aus welchem nebst andern Kostbarkeiten insbesondere diejenigen Vogelsnesten kommen, die man als ein Gewürz gebraucht.

V. SIAM, dessen König ein Vasall von dem Chinesischen Kaiser ist, und in dessen Hauptstadt Juthia oder Oadian ein sehr starker Handel getrieben wird.

VI. MALACCA, auf der unten gelegenen Halb-Insul, welche wegen dem vielen Gold, Silber und Edelsteinen, besonders aber Diamanten, die auf derselben angetroffen werden, Chersonesus Aurea oder die goldene Halb-Insul genennet wird. Die Holländer spielen daselbst den Meister, als welchen auch die große und feste Stadt Malacca zugehört.

§. 265. Zu Ost-Indien werden auch verschiedene große und kleine Insuln gerechnet, deren manche auch in viele kleinere Königreiche zertheilt

let sind, und auf welchen die Holländer fast meistens den Meister spielen.

§. 266. Die Größere dieser Inseln sind

- I. CEYLON, darauf das meiste den Holländern gehöret, und die an allen Ost-Indianischen Kostbarkeiten einen Ueberfluß hat; insonderheit sollen hier die schönsten und größten Elephanten angetroffen werden. Wir merken darauf
 1. Candy, die Residenz des vornehmsten Königs.
 2. Colombo, eine wichtige Festung und Residenz des Holländischen Gouverneurs.
 3. Pico d'Adam, der allerhöchste Berg in Asien
- II. SUMATRA, die gleichfalls größten theils unter Holländischer Botmäßigkeit stehet, und eine der fruchtbarsten dieser Ost-Indianischen Inseln ist.
- III. BORNEO, als die größte unter allen diesen Inseln, auf deren Küsten die Holländer auch einige Festungen haben. In der Hauptstadt Borneo haben eben diese Holländer eine große Niederlage.
- IV. JAVA, die reichste und fruchtbarste unter allen, so mehrentheils den Holländern zugehöret. Die vornehmsten Orte auf derselben sind
 1. Bantam, eine vortrefliche Festung und Handelsstadt der Holländer.
 2. Batavia, eine große und sehr reiche Stadt, wo der Holländische General von der ganzen Ost-Indianischen Compagnie seine Residenz hat.
- V. CELEBES, die auch den Holländern gehöret, und darauf die Hauptstadt Celebes eine große Handelsstadt ist.

§. 267. Von den kleinern Inseln verdienen insonderheit angemerkt zu werden

- I. Die *Maldivischen Inseln*, unter der vordern Ost-Indianischen Halb-Insel, dera an die 12000 seyn sollen, und die von einem eingen König beherrschet werden.
- II. Die

- II. Die **Moluccischen Inseln** / hinter der Insel Celebes, die auch meistens den Holländern unterthan sind.
- III. Die **Philippinischen Inseln** / die von dem ehemaligen König in Spanien Philippo II. den Namen haben; wie sie denn auch unter Spanischer Oberherrschaft stehen.
- IV. Die **Marianischen oder Diebs-Inseln**, sonst auch Archipelagus Lazari genannt, die auch den Spaniern gehören, und deren Einwohnern man Schuld gibt, daß rauben und stehlen ihre größte Kunst seye.

NOTA.

Der Segen, welchen Ost-Indien hervorbringt, ist un-
gemein groß. Dann außer dem vielerley Getreid
und Baumfrüchten von Citronen, Pomeranzen, Cocus
und Papeln, woraus die Indianer einen köstlichen
Trank zubereiten findet man darinnen allerley kostba-
re Metalle und Edelgesteine; item Fische, Perlen und
Corallen; desgleichen allerley reines Federvieh von
großen Hünern, Pfauen, Papagoyen. Ferner finden
sich daselbst allerley Thiere, so wilde als zahme,
Ochsen, Kühe, Schafe, Pferde, Camel, Elephanten,
Löwen, Tigerrthiere, Meer- und Sibeth-Katzen, wie
auch wilde Büffel. Uebrigens wird mit dem dasigen
Gewürz, Reis, Helfenbein, Edelgesteinen, und aller-
ley rarem Holz ein großer Handel getrieben. Die
Einwohner sind meistens wilde und rohe Leute, die
halb nackend gehen, und der Heydnischen Religion
zugethan sind. Das weltliche Regiment der Ost-Indi-
anischen Könige ist sehr souverain und die Suc-
cession meistens erblich.

Von dem Chinesischen Kaiserthum.

§. 268. Das Chinesische Kaiserthum liegt
zu äußerst gegen Morgen, und bestehet aus China
an sich, und der Chinesischen Tatarey.

- I. CHINA an sich / begreift sehr viele Provinzen unter sich, in welche es eingetheilt wird. Die merkwürdigsten Orte darinnen sind
1. Peking, die Haupt- und Residenzstadt des ganzen Kaiserthums, wo insonderheit mit Porcellan und Seiden-Waaren ein sehr großer Handel getrieben wird.
 2. Nanking, eine große und schöne Handelstadt, die vor diesem die Haupt- und Residenzstadt gewesen war.
 3. Quangtheou, eine große Handelstadt mit einem besten Seehafen.
 4. King-te-tching und Nan-tchang, wo die kostbarsten Porcellan-Fabriken sind.
- II. Die **Chinesische Tatarey** / wird in das Land der Morgenländischen und Westlichen **Mugaler** eingetheilt.

NOTA.

Auch dieses Kaiserthum ist überaus fruchtbar. Allermaßen in demselben nicht nur alle vorerzählte Indische Früchten und Kostbarkeiten in großer Menge angetroffen werden; sondern daselbst insonderheit mit Thee, Chinchina, Porcellan und allerley sehr kostbaren seidenen Zeugen und Cattunen, ein sehr großer Handel getrieben wird. Die Einwohner sind sehr civilisirt und zu allen Künsten und Wissenschaften vor andern Asiatischen Völkern besonders aufgelegt; ja sie erheben sich in ihrer Einbildung so gar über die Europäer. Doch sind sie in Ansehung der Religion blinde Heyden und Götzendiener; obwohlen die gescheutesten unter ihnen entweder heimliche Christen oder gar Atheisten sind; es ist auch den Christen ihre Religions-Freyheit in diesen Landen zugestanden. Das weltliche Regiment ist im höchsten Grad Monarchisch, und nennen die Chineser ihren Kaiser Thienfu, das ist, **etnen Sohn Himmels und der Erden**; die Succession ist erblich, und die vornehmsten Chargen begleiten die **Brammen** oder Philosophi.

Von dem Japanischen Kaiserthum.

§. 269. Das Japanische Kaiserthum liegt hinten auf dem Morgenländischen Meer, und besteht aus drey großen und etlich und zwanzig kleinen Inseln.

I. Die drey großen Inseln sind

1. Japan oder Nippon darauf 1) Jeddo oder Redo die Haupt- und Residenzstadt des Kaisers. 2) Osaka, die zweyte Residenz und vornehmste Schatzkammer des Kaisers.

2. Xicoco und Ximo, auf welcher letztern die Holländer einen starken Handel treiben.

II. Unter den kleinen Inseln haben die Holländer auf der Insel Firanda ihre größte Niederlage.

NOTA.

Das Erdreich ist wegen der Kälte nicht so fruchtbar als China, doch ist an Getreid, Reis und allerley Hülsenfrüchten ein großer Vorrath. Allerley zahre und wilde Thiere, wie auch Fische sind hier im Ueberfluß; desgleichen ist es auch reich an Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eisen, welches letztere vor allem andern in ganz Asien den Vorzug haben soll. Die Einwohner nehren sich von dem Ackerbau und der Handlung. In der Religion sind sie blinde Heyden, und hat der Dairo, als ihr oberster Priester, eben so viel Gewalt und Ansehen als der Kaiser selbst. Die Gelehrsamkeit wird unter ihnen nach dem Exempel der Chineser sehr hochgehalten. Das Regiment führen der Kaiser und der Dairo mit gleichem Gewalt; obwohl dieser sich mehr um geistliche Sachen bekümmert. Sonst sind noch mehr als zwanzig kleine Könige, die unter diesem Kaiser als Vasallen stehen. Der Kaiser wird in seinem Amt Cube, die Staats-Ministri aber Mandarias genennet.

Von